

Regionale 16

Jungs, hier kommt der Masterplan

28.11.2015
– 3.1.2016

Kunsthalle
Basel

Der Songtitel *Jungs, hier kommt der Masterplan* aus den 1990er Jahren dient erst einmal als Behauptung, die Fragen provozieren soll: Wer wird hier angesprochen? Von wem? Und wer bestimmt über diesen <Masterplan>? In Wahrheit ist unser Leben heute durch eine Vielzahl an Objekten und Bildern angetrieben, in dem die reflektierenden Bildschirme der allgegenwärtigen digitalen Geräte fast zu Ikonen, zu unserer Version des *Schwarzen Quadrats*, geworden sind. Der diesjährige Regionale-Beitrag der Kunsthalle Basel blickt auf unterschiedliche Bildstrategien von acht künstlerischen Positionen einer Generation, um zu erforschen, welche Standpunkte sie einnehmen. In Ablehnung eines vorgegebenen Masterplans haben sie alle individuell Stellung dazu genommen.

EINGANG

Kristina Buch präsentiert eine Bodenarbeit mit bekannten, auf kommerzielle, sakrale, popkulturelle und kunsthistorische Terminologien bezogene Zeichen, die einen Zustand beschreiben, den die Künstlerin als «Bereits-aber-noch-nicht» bezeichnet. *No longer grape* ist im Eingang der Institution wie ein säkulares Parament platziert, über das die Besucherinnen und Besucher unweigerlich und meist unbewusst, Füße abstreifend, gehen, wenn sie die Kunsthalle Basel betreten.

ERDGESCHOSS

Raum 1 Lotte Meret Effingers *Supernature* leitet visuell in die Ausstellung ein. Ihr Film benutzt farbintensive Hochglanz-Bilder, um die Darstellung von Natur und dem weiblichen Körper in Medien mit deren betonter Aufgeregtheit, Oberflächlichkeit und Vergänglichkeit zu verhandeln. In der Verschmelzung von Abscheu und Verführung offenbart die Arbeit, wie unsere eigene Bildkultur uns manipuliert.

Rodrigo Hernández' Installation *Nothing is solid, nothing can be held in my hand for long* kombiniert gefundene und vom Künstler gemachte Objekte, Zeichnungen und Elemente, von Formen und Gestalten unterschiedlicher Kulturen und Zeiten inspiriert.

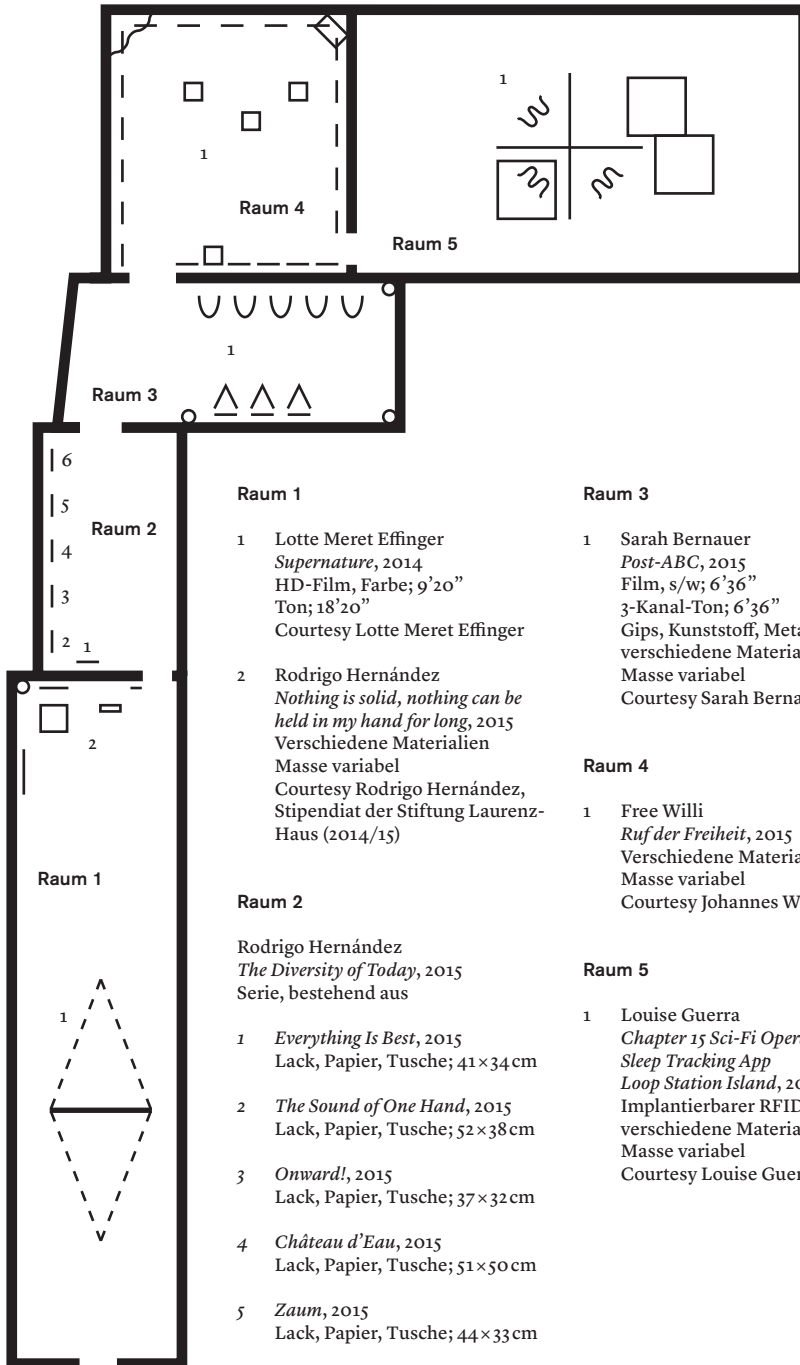
Raum 2 Hernández zeigt zudem eine neue Serie an Pappmaché-Wandarbeiten *The Diversity*

EINGANG



- 1 Kristina Buch
No longer grape, 2015
 Gummi / Nylon Fussmatte
 Grösse variabel
 Courtesy Kristina Buch

ERDGESCHOSS



Raum 1

- 1 Lotte Meret Effinger
Supernature, 2014
 HD-Film, Farbe; 9'20"
 Ton; 18'20"
 Courtesy Lotte Meret Effinger
- 2 Rodrigo Hernández
Nothing is solid, nothing can be held in my hand for long, 2015
 Verschiedene Materialien
 Masse variabel
 Courtesy Rodrigo Hernández,
 Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus (2014/15)

Raum 2

- Rodrigo Hernández
The Diversity of Today, 2015
 Serie, bestehend aus
- 1 *Everything Is Best*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 41 × 34 cm
 - 2 *The Sound of One Hand*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 52 × 38 cm
 - 3 *Onward!*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 37 × 32 cm
 - 4 *Château d'Eau*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 51 × 50 cm
 - 5 *Zaum*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 44 × 33 cm
 - 6 *Isola di Frutta*, 2015
 Lack, Papier, Tusche; 50 × 47 cm

Alle Arbeiten
 Courtesy Rodrigo Hernández,
 Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus
 (2014/15)

Raum 3

- 1 Sarah Bernauer
Post-ABC, 2015
 Film, s/w; 6'36"
 3-Kanal-Ton; 6'36"
 Gips, Kunststoff, Metall,
 verschiedene Materialien
 Masse variabel
 Courtesy Sarah Bernauer

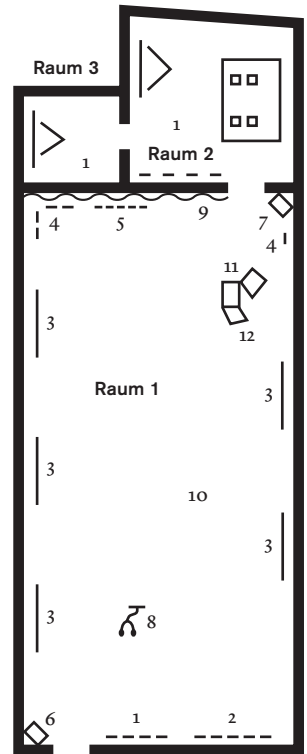
Raum 4

- 1 Free Willi
Ruf der Freiheit, 2015
 Verschiedene Materialien
 Masse variabel
 Courtesy Johannes Willi

Raum 5

- 1 Louise Guerra
*Chapter 15 Sci-Fi Opera:
 Sleep Tracking App
 Loop Station Island*, 2015
 Implantierbarer RFID-Chip,
 verschiedene Materialien
 Masse variabel
 Courtesy Louise Guerra

OBERGESCHOSS



Raum 1

Philipp Schwalb
*Initiation IN 1 ∞ eneratorsystem änd 3
 Hauptfigures (+1+3=7) aus ALLLI(c)ght
 Frag'?!\$, 2012-2015*
 Installation, bestehend aus

- 1 A) *Repräsentations-denk
 Simulakrums-Abstraktions-
 Selbst-FOLGE*, 2015
 Bestehend aus

Wir sind ... VIA, 2015
Ich bin ... BIA, 2015
Ich bin ... DIA, 2015
Ich bin ... NIA, 2015
 Acrylfarbe auf Leinwand
 Je 50 × 50 cm
- 2 a) *Ich bin ... BIA - FOLGE*, 2015
 Bestehend aus

Ich bin !? BIA, 2015
Ich bin P.S. BIA, 2015
Ich bin 01∞ BIA, 2015
Ich bin KEINE BIA, 2015
*Ich bin (Ich bin (Ich bin ...
 BIA) BIA) BIA*, 2015
Ich bin ... BIA, 2015
 Acrylfarbe auf Leinwand
 Je 30 × 30 cm

Ich bin ALLE BIA, 2015
 Acrylfarbe und Tinte auf
 Leinwand; 30 × 30 cm

- 3 B) *Aura-fühlBegehrens-Mittlungs-
 Wesens-FOLGE*, 2012
 Bestehend aus

Wezen?(1./erscheinend/), 2012
Wezen?(2./kommend), 2012
Wezen?(3./grenzendes/SPIELA?), 2012
*Wezen?(4./Stellendes/SAMML
 [nein, mache])*, 2012
*Wezen?(5./lösend/LÖSA?
 [ja alle,alli, susammi])*, 2012
 Öl auf Leinwand; je 240 × 170 cm

- 4 C) Gegenstands(gangs)-wolle Wert-Wirklichkeits-Seins-FOLGE:, 2015
Bestehend aus
- Nakki (Tony Montana (Al Pacino)) mit Gegen-die-Kultur (Schmuck waffe, Schmucknarbe, Silberkette, Zigarre, Golduhr, Markenschuhe, YEYO-Beutel, Kaugummisprache und Geldschein) in blaurotgelber Kleidung, 2015*
- Nakki (Tony Montana) ist in der Welt-is-yourz bei jedem Wetter zu einem nien Spruch aufgelegt, 2015*
- Nakki (Tony Montana (Schau-spieler / Gangster)) mit Vandlungs-Instrumenten (Uhr, Goldgeldstück, Respekt-schaffende-Narbe, Waffe, Koffer, Schuhe, Zigarre) in Helldunkelkleidung (70tiez), 2015*
- Nakki (Tony Montana) mit Gegen-orgähnhchen (Fruitz) am Farbfluss (Miami-River) ins Farbmeer (Atlantic-Ozean), 2015*
- Acrylfarbe und Gouache auf Leinwand; je 30×15 cm
- 5 c) NAKKI tzu specialmaterial - FOLGE, 2014
Bestehend aus
- Nakki (OLD DIRTY BASTARD aka P.S.) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Sony (Play Station / PS2) und Arznei von Novatis) im Helldunkelkimono, 2014*
- Nakki (GZA aka _____) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Panasonic und Arznei von Roche) im Helldunkelkimono, 2014*
- Nakki (RAEKWON aka _____) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Nintendo und Arznei von Weleda) im Helldunkelkimono, 2014*
- Nakki (METHOD MAN aka _____) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Sega und Arznei von Bayer) im Helldunkelkimono, 2014*
- Nakki (RZA aka _____) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Lenovo und Arznei von Elmex) im Helldunkelkimono, 2014*
- Nakki (GHOSTFACE KILLAH _____) mit Vandlungs-Instrumenten (Technik von Canon und Arznei von Ratiopharm) im Helldunkelkimono, 2014*
- Acrylfarbe und Gouache auf Leinwand; je 60×30 cm
- Kern(Bild)Ausstrahlung - Vermittlung (muss nicht linear sein):, 2015*
Bestehend aus
- 6 *pasTzuOt, 2015*
Stoff
- 7 *futureT:O:t, 2015*
Stoff
- 8 *Goldener Zahl (Noies-Musik-Stück): Rajko Müller feat. Philipp Schwalb, 2015*
Ton; Loop
- 9 *universal NAKKI ∞coop, 2015*
Wandmalerei; Grösse variabel
- 10 *B.U.N.to Basel da Muhfment, 2015*
Kupferdraht, Luft; Grösse variabel
- 11 *X-perimental, wizen und RE-leg-X africasiamatt Park, 2015*
Bücher, Edding-Tags, Eurythmie-Schuhe, Experimente, Judomatten, Judogürtel, Kopien
Grösse variabel
- 12 *BIA in WEZEN in NAKKI, 2015*
Acrylfarbe auf Holz
40×30 cm, oval
- Alle Arbeiten
Courtesy Philipp Schwalb

Raum 2

- 1 Sarah Bernauer
Milky Ways, 2014
Film, s/w, Ton; 6'08"
Digitaler Druck auf Glass, Holz,
Keramik, Teppich; Masse variabel
Courtesy Sarah Bernauer

Raum 3

- 1 Lotte Meret Effinger
Surface-Glaze, 2015
2K-Film, Farbe, Ton; 7'
Courtesy Lotte Meret Effinger

of Today. Hier wirkt seine Arbeitsweise verdichteter und die Arbeiten könnten auch metallene Verkehrsschilder sein, die einer unbekanntem, zugleich aztekisch, modernistisch und futuristisch wirkenden Welt entspringen.

Raum 3 Sarah Bernauers neuste, installative Arbeit *Post-ABC* basiert auf einem Text, der die Internet-spezifischen Sprachen – gesprochene, geschriebene und bildhafte – verhandelt. Aus diesem Text heraus hat sie eine Installation entwickelt, die sich aus Hörstück, Projektionen auf Gipsplatten und skulpturalen Elementen zusammensetzt. Sie verweisen auf die Lücken und Fehler bei der Übersetzung, von den Worten zu den Emoticons, von einer Sprache in die andere.

Raum 4 Johannes Willi hat eine Vorgehensweise entwickelt, die zu einer Gruppenausstellung innerhalb einer Gruppenausstellung geführt hat. Um sich selbst von den Erwartungen und Regeln des Künstlerseins zu befreien, hat er Künstlerfreundinnen und -freunde, um Kunstwerke gebeten. Das <befreit> diese von ihren eigenen Werken als auch Willi wird davon <befreit>, ein Kunstwerk in seinem Namen zu schaffen. Circa vierzig Künstlerinnen und Künstler haben zur Free Willi-Installation *Ruf der Freiheit* beigetragen, deren Platzieren im Raum wiederum von Willi an Studierende weiter delegiert wurde – ein weiterer Akt der Befreiung.

Raum 5 *Chapter 15 Sci-Fi Opera: Sleep Tracking App Loop Station Island*, die neuste Arbeit von Louise Guerra, besteht aus Bühnenelementen, Kulissen, Kostümen, Requisiten und Texten. Angeregt zum einen von einer Oper des italienischen Avantgarde-Komponisten Luigi Nono über Revolutionärinnen, ist die Arbeit aber vor allem für die historische Figur Louise Michel (1830–1905), eine Anarchistin und Revolutionärin der Pariser Kommune, gedacht. Es werden historische Recherchen mit eigenen Fiktionen kombiniert, gegenwärtige Zustände kommentiert und nach vorne geblickt, – ein Blick auf eine mögliche feministische Praxis der Zukunft.



HALLENBAD RIALTO

Sonntag, 20.12.2015, 17:45 Uhr
Birsigstrasse 45, 4054 Basel

Sophie Jung
[@real, too]
eh, co-?: "nah, cis. us!?", 2015
Sonntag, 20.12.2015, Performance; 20'
Courtesy Sophie Jung

OBERGESCHOSS

Raum 1 Philipp Schwalb gestaltet mit älteren, jüngeren und raumspezifischen Arbeiten in

Verbindung mit Musik und weiteren Ready-made-Elementen so etwas wie ein *Gesamtkunstwerk*. Die Präsentation erscheint wie eine Offenlegung einer rätselhaften Kartographie seiner eigenen malerischen Entwicklung, seines ganz eigenen Masterplans.

Raum 2 In ihrer Installation *Milky Ways* thematisiert Sarah Bernauer, wie Sexualität im Internet praktiziert wird und umkreist das Spannungsverhältnis zwischen der Öffentlichkeit von Online-Foren und der Anonymität einer Sexualität, die zuhause ohne jeglichen physischen Kontakt der Praktizierenden erlebt wird und demonstriert wie Privatheit und Verlangen sich verändern und gleichzeitig auch zur Ware werden.

Raum 3 Der letzte Raum der Ausstellung beherbergt Lotte Meret Effingers neuste Arbeit *Surface-Glaze*. Ihr Kamerablick folgt den Spuren einer Bilder-Industrie, deren Verliebtheit zu Äusserlichkeiten das Verlangen nach einer oberflächlichen Perfektion weckt.

HALLENBAD RIALTO

Sophie Jungs Beitrag ist eine neue Performance, die am 20. Dezember 2015 im Basler Hallenbad Rialto stattfindet. Sie wird von ihrem Smartphone einen Text vortragen, der den digitalen Bildschirm als möglichen Stellvertreter von Narziss' mythologischem Spiegelbild von heute thematisiert.

SARAH BERNAUER, 1981 in Männedorf geboren, lebt und arbeitet in Basel und Berlin

KRISTINA BUCH, 1983 in Düsseldorf geboren, lebt und arbeitet in Basel und Bremerhaven

LOTTE MERET EFFINGER, 1985 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Karlsruhe

LOUISE GUERRA, 2013 in Basel gegründet, lebt und arbeitet in Basel, Paris und Zürich

RODRIGO HERNÁNDEZ, 1983 in Mexiko-Stadt geboren, lebt und arbeitet in Basel

SOPHIE JUNG, 1982 in Luxemburg geboren, lebt und arbeitet in Basel und London

PHILIPP SCHWALB, 1984 in Filderstadt geboren, lebt und arbeitet in Basel und Konstanz

JOHANNES WILLI, 1983 in Basel geboren, lebt und arbeitet in Basel

Jungs, hier kommt der Masterplan ist Teil der Regionale 16 und wurde von Elena Filipovic, Claudio Vogt und Renate Wagner kuratiert.

DANK AN

Silvia Bächli, Renée Baumann, Luca Beeler, Michael Bernauer, Alexandra Bruns, Peter Burleigh, Felizitas Diering, Oliver Dolder, Bastian Eppler, Liam Gerber, Franziska Glozer, Eric Hattan, Melanie Jilg, Aida Kidane, Hauke Kleinschmidt, Richard Kölliker, Thomas Kühn, Nils Amadeus Lange, Matthias Last, Jochen Liedtke, Florian Meyer, Jessica Müller, Rajko Müller, Garrett Nelson, Gisela Niderberger, Maja Oeri, Lea Pühringer, Leon Rauscher, Sibylle Reichenbach, Aaron Ritschard, Patricia Santos, und allen Künstlerinnen und Künstlern von Free Willi

UNTERSTÜTZT VON

Kanton Basel-Stadt, Basel
Privater Förderer, Mexiko-Stadt
Stiftung Laurenz-Haus, Basel

PERFORMANCE

20.12.2015, Sonntag, 17:45 Uhr, Performance von Sophie Jung im Hallenbad Rialto, Birsigstrasse 45, 4054 Basel, auf Englisch

FÜHRUNGEN

Jeden **Sonntag** um 15 Uhr Führung in Deutsch
29.11.2015, Sonntag, 15 Uhr, Führung der Kuratorin auf Englisch und Französisch
3.12.2015, Donnerstag, 18:30 Uhr, Führung auf Englisch

VERMITTLUNG / RAHMENPROGRAMM

- **Werkgespräche**
Studierende des kunsthistorischen Seminars der Universität Basel unterhalten sich mit den Künstlerinnen und Künstlern der aktuellen Ausstellung.
10.12.2015, Donnerstag, 18:30 Uhr, Werkgespräch mit Rodrigo Hernández
17.12.2015, Donnerstag, 18:30 Uhr, Werkgespräche und Performances mit Lotte Meret Effinger, Louise Guerra und Philipp Schwalb
- **Kamera Läuft - unlock**
Schülerinnen und Schüler der Schule für Gestaltung Basel präsentieren Kurzfilme, die im Dialog mit den Künstlerinnen und Künstler Sarah Bernauer, Lotte Meret Effinger, Louise Guerra und Johannes Willi entstanden sind.
15.12.2015, Dienstag, 18:30 Uhr, Filmpremiere mit Apéro im Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, im Anschluss ist die Ausstellung geöffnet
- 16.12.2015 – 3.1.2016** Präsentation der Filme im Buchladen der Kunsthalle Basel
- **Kinderführung *Ich sehe was, was Du nicht siehst!***
Nach einem abwechslungsreichen Rundgang durch die Ausstellung können die Kinder das Gesehene praktisch umsetzen.
3.1.2016, Sonntag, 15 Uhr, Kinderführung *Ich sehe was, was Du nicht siehst!*, von 5–10 Jahren,

Mehr Information: kunsthallebasel.ch

Installationsansichten und Infos zu den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler

Sarah Bernauer, 1981 geboren, lebt und arbeitet in Basel (CH) und Berlin

AUSBILDUNG

2005-2011 Academy of Fine Arts, Basel (CH)

2009/2010 University of Applied Art, Wien

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2015 - *Niche*, Unseen Photofair, Amsterdam
- *Trunkets for the rich*, Nationalmuseum, Berlin
- *Milky Ways*, Studio 47, Amsterdam
- *it's better to shine*, Dorf-T V, Linz (AT)
- *X & X*, Oslo10, Basel (CH)
- *Lonely Island*, Galerie Knust, München (DE)
- 2014 - *Tea ceremony*, Ausstellungsraum Klingental, Basel (CH)
- *Outside Art Fair*, Paris
- 2013 - *Les urbaines*, Lausanne (CH)
- *Give me shelter*, Atelierhaus GGG, Basel (CH)
- *IPA*, Performancefestival, Istanbul (TK)
- *The State of Making Things*, la rada, Locarno (CH)
- *if anyone answers: scream*, Oslo 10, Basel (CH)
- *Open Art*, Summerstages, Wien
- *No man is an island*, Kunsthaus Baselland, Basel (CH)



Sarah Bernauer, Installationsansicht, *Milky Ways*, 2014, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015

Courtesy Sarah Bernauer

Foto: Philipp Hänger

Kristina Buch, 1983 in Düsseldorf (DE) geboren, lebt und arbeitet in Basel (CH) und Bremerhaven (DE)

AUSBILDUNG

- 2009-2013 Kunstakademie Düsseldorf (DE), Meisterschülerin bei Rosemarie Trockel
- 2007-2009 M.A. Sculpture, Royal College of Art, London
- 2007-2009 Théologie protestante, UMB Strasbourg (F)
- 2003-2006 BSc Biology, Imperial College London, London
- 1999-2000 Minnesota Academy of Mathematics and Science, Minnesota (USA)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2016 - *Kunsthalle Bremerhaven*, Bremerhaven (DE; Einzelausstellung)
- Katonah Museum of Art, Katonah (USA)
- Städels Museum Frankfurt (Auftragsarbeit), Frankfurt am Main (DE)
- 2015 - *14. Istanbul Biennale*, Istanbul
- *Painting in Time*, The Tetley, Leeds (GB)
- 2014 - *Kolibri*, Kolibri Ballhaus Berlin, Berlin
- *This is not Detroit*, Urbane Künste, Ruhr/Schauspielhaus Bochum, Bochum (DE)
- *Outside, Index The Swedish*, Contemporary Art Foundation and Moderna Museet Stockholm, Stockholm
- *untitled (holes)*, Kölnischer Kunstverein, Köln (DE)
- 2013 - *Sole Marie Sits*, Temporary Gallery, Köln (DE)
- *Two Monks and A Rabbit*, Emily Harvey Foundation, New York (USA; Einzelausstellung)
- 2012 - *One of the things that baffles me about you is that you remain unmurdered (1)*, rue du ruisseau 5, Paris (Einzelausstellung)
- *DOCUMENTA(13)*, Kassel (DE)
- *Manifesta9*, Parallel Events, Kasteel Oud Rekem (B)
- *Art by Animals*, The Grant Museum, London



Kristina Buch, Installationsansicht, *No longer grape*, 2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015
Courtesy Kristina Buch
Foto: Philipp Hänger

Lotte Meret Effinger, 1985 in Berlin geboren; lebt und arbeitet in Karlsruhe (DE)

AUSBILDUNG

Medienkunst und Grafikdesign an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (DE) -und der Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

Weiterbildung an der School of Visual Arts, New York (USA)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2014 - *SUPERNATURE*, Solo-Exhibition, HfG Karlsruhe (DE)
- *BRNO BIENNIAL*, Moravian Gallery, Brno (CZ)
- *USE 2 BE USB*, Rongwong Gallery, Amsterdam
- 2013 - *CROSSING MEDIA*, Villa Merkel, Esslingen (DE)
- *VISIONS OF GERTRUDE*, Slag op het Slaak, Amsterdam
- *NAKT UNFINISHED FESTIVAL*, Kampnagel, Hamburg (DE)
- 2012 - *A GHOST*, Gift_lab-Gallery, Tokyo
- *A GHOST*, Musashino Art University, Department of Imaging Arts & Science, Tokyo
- *ARD Hörspieltage*
- *A RETROSPECTIVE OF TOMORROW'S ARTISTS*, Schillerpalais, Berlin
- *THE GLOBAL CONTEMPORARY / KUNSTWELTEN NACH '89*, ZKM / Museum für Neue Kunst, Karlsruhe (DE)
- 2011 - *THIRTEEN SPECULATIONS*, De Service Garage, Amsterdam
- *FRISS FRESSWAGEN FRISS*, HfG Karlsruhe, Karlsruhe (DE)



Lotte Meret Effinger, Installationsansicht, *Supernature*, 2014, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015

Courtesy Lotte Meret Effinger

Foto: Philipp Hänger

Louise Guerra, 2013 in Basel (CH) gegründet, lebt und arbeitet in Basel, Paris und Zürich

AUSBILDUNG

2014 M.A. Fine Arts HGK Basel, Basel (CH)

AUSSTELLUNGEN UND PERFORMANCES (Auswahl)

- 2015
- *YONOHOMeWork*, sic! Raum für Kunst, elephanthouse, Luzern (CH)
 - *Kapitel 13, Vol. 242, No. 17 - Die Überwindung des Widerstands*. Eine Sprechsinfonie, Keck Kiosk, I Never Read Art Book Fair, Basel (CH)
 - *Alice Toklas reads her famous hashish fudge recipe*, Kunstraum Niederösterreich, Wien
 - *Chapter 11 - How to high five fly dive*, Ausstellungsraum Klingental, Basel (CH)
 - *X & X Kenneth Koch: a tragedy*, Oslo 10, Basel (CH)
- 2014
- *The Liberated Page*, Bâtiment d'art contemporain, Genf (CH)
 - Inka Palmi in Louise Guerra in der Ausstellung von Karin Sander, Atelier Amden (CH)
 - Ausstellung MA Fine Arts, HGK Basel, Kunsthalle Basel, Basel (CH)
 - *JE VERSE JE VIDE JE RANGE JE VEILLE JE SIGNALE JE GARDE JE ME PLIE JE*, Gepäckausgabe 4, Güterschuppen, Glarus (CH)
 - *CAPTCHA Diplomausstellung HKB*, Centre PasquArt, Biel (CH)
 - Louise Guerra zeigt Feuerskulpturen, *Cause The Lights Dont Work*, Keck Kiosk, Basel (CH)
 - *unknown relational modes - Louise Guerra*, iaab basement Basel (CH)



Louise Guerra, Installationsansicht, *Chapter 15 Sci-Fi Opera: Sleep Tracking App Loop Station Island*, 2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015

Courtesy Louise Guerra

Foto: Philipp Hänger

Rodrigo Hernández, 1983 in Mexiko Stadt geboren, lebt und arbeitet in Basel (CH)

AUSBILDUNG

- 2013-2014 Jan Van Eyck Academie, Maastricht (NL)
2010-2012 Kunstakademie Karlsruhe (DE), bei Professorin Silvia Bächli
2006-2010 La Esmeralda, Mexiko Stadt

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2015 - Kunstraum Riehen, Riehen-Basel (CH)
- *Como fantasmas que vienen de las sombras...*, ESPAC, Mexiko Stadt
- *Now & Then*, Galerie Untilthen, Paris
- *Parallel ///* Oaxaca at Supplement Gallery, London
- *P420* Arte Contemporanea, Bologna (IT)
- *Höhenluft: Let's come together*, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen (DE)
- *Six Positions in Painting*, Galerie Bernhard, Zürich (CH)
- *Adam and Eve and the Devil*, Marres House for Contemporary Culture, Maastricht (NL)
- 2014 - *What is the moon?* Bonnefanten Museum, Maastricht (NL; Einzelausstellung)
- *Go, gentle scorpio*, Parallel Oaxaca, Oaxaca (MX; Einzelausstellung)
- *Derechos Reservados*, CalCo 2014 - Cali Contemporáneo, Cali (CO)
- *Autodestrucción4: Demolición*, Thomas Dane Gallery, London
- *Mark Pezinger works both ways - From Performance to Publication*, Centre de Documentation FRAC Provence-Alpes-Côte d'Azur, Marseille (F)
- *ERNTE*, Kunsthaus Baselland, Muttenz/Basel (CH)
- *A Sense of Possibility*, Weingrüll, Karlsruhe (DE; Einzelausstellung)
- *Dasdasdemdes*, NO SPACE, Mexico City



Rodrigo Hernández, Installationsansicht, *The Diversity of Today*, 2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015. Courtesy Rodrigo Hernández
Foto: Philipp Hänger

Sophie Jung, 1982 in Luxemburg geboren, lebt und arbeitet in Basel (CH) und London

AUSBILDUNG

2015 MFA Fine Art, Goldsmiths, University of London

2011 BA Fine Art, Rietveld Academy, Amsterdam

AUSSTELLUNGEN UND PERFORMANCES (Auswahl)

2015 - New Waiting, Temnikova & Kasela, Tallinn, (ES)

- Ode on a Grecian Holiday, Ruine München, Saarbrücken, (DE)

- *Online commission for Inflected Objects #1*, Instituto Svizzero, Milan (IT)

- *Konzentration, Fiktion*, Launch at HKW, Berlin

- *Driving the Point Home*, Goldsmiths Degree Show 2015, London

- *äppärät*, Ballroom Marfa, Marfa (US)

- *London Nr.1*, Schwarzwaldallee, Basel (CH)

- *Business as Usual*, Set the Controls For The Heart of the Sun, Leeds (UK)

2014 - *Between the lines: A cleverer woman or a more sincere one*, Sophie Jung & Germaine Hoffmann @ Belle Air, Essen (DE)

- *Double*, Medienwerkstatt Wien for Vienna Art Week, Wien

- *The Sorcerer and her Apprentice*, Op der Kap (LU)

- *Throw Up / On Line @ Kiosk*, Haus für Elektronische Künste, Basel (CH)

- *Three Chords and the Truth*, Centre D'Art Dominique Lang, Dudelange (LU)

- *Panda Sex*, State of Concept, Athen

- *Fair Enough*, Radio show mit Garrett Nelson für NONORadio @ Oslo 10, Basel (CH)

- *NY-LUX*, MUDAM Luxemburg



Sophie Jung, Edition 10 + 2 AP, [cmd cmd] eh, co-?: "nah, cis. us!", 2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015

Courtesy Sophie Jung

Philipp Schwalb, 1984 in Filderstadt (DE) geboren; lebt und arbeitet in Basel (CH) und Konstanz (DE)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2015 - *Für Johann Peter Hebel*, (mit André Butzer), Kunstscheune Nordheim, Nordheim
WAS Nakki T.O. Welt ♪ *WAR HistoRHY P.(hilo)S.(ophy)* ♪ *WAR MaßPRODUKT*,
(feat. Rajko Müller), Prince of Wales, München
- 2014 - *TZU warm und o(h)ne G-Schlecht - Sein fließt aus Colorquelle*, Galerie Thimme, Karlsruhe (DE)
- *VIA sinn T.O. Nah.*, Hospitalhof, Stuttgart (DE)
- *Spaziergang in der Licht-Tzypher*, Galerie Niklas Schechinger Fine Art, Hamburg (DE)
- *Wo ist hier? #1: Malerei und Gegenwart*, Kunstverein Reutlingen, Reutlingen (DE)
- *Im Bezirk der Super-Sonnig-Sinn Zeremonie*, New Bretagne, Essen (DE)
- *HYPERIONS JUGEND*, Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln (DE)
- *Fürchtet Euch nicht! Bestimmung des Feldes zu einer gegebenen Zeit: Malerei nach 2000*, Neue Galerie Gladbeck, Gladbeck (DE)
- *32th Coopy RighOTs - we MADE it READI*, in Brazil, 8. Salon, Hamburg (DE)



Philipp Schwalb, Installationsansicht, *Initiation IN 1 ffeneratorsüstem änd 3 Hauptfigures (+1+3=7) aus ALLli(c)ght Frag '?!\$.*, 2012-2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015
Courtesy Philipp Schwalb
Foto: Philipp Hänger

Johannes Willi, 1983 in Basel (CH) geboren; lebt und arbeitet in Basel (CH)

AUSBILDUNG

2011 - 2013 M.A., HGK FHNW Fine Arts, Basel (CH)
2012 Academie of Fine Arts Helsinki KUVA, Helsinki
2004 - 2007 B.A., ZHdK Style&Design, Zürich (CH)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2015 - *Urgent Paradise*, Lausanne (CH)
- *Museo Musica Bologna*, Bologna (IT)
- *Beethovens fünfte Sinfonie*, Kunstmuseum Luzern und Lucerne Festival (KKL), Luzern (CH)
- *Heavy Metal Matiné*, Schwarzwaldallee, Basel (CH)
- *Grill Art*, Austellungsraum Riehen, Riehen (CH)
- *PC?*, Kunsthalle Palazzo, Liestal (CH)
- 2014 - *„Pizza Hotline“ 078 889 18 85*, Die Diele, Zürich (CH)
- *KANU, MARS! Contemporary*, München (DE)
- *Plattform 14*, EWZ, Zürich (CH)
- *Cantonale*, CentrePasquart, Biel (CH)
- *Regionale 14 / Homies*, Kunsthalle Palazzo, Liestal (CH)
- 2013 - *100 KM Art / Public Art Parcours*, Tirana (AL)
- *Swiss Focus an der The NY Art Book Fair*, Moma PS1, New York (USA)
- *Master of Fine Arts*, Kunsthalle Basel, Basel (CH)
- *Reality Jack - Stadtgalerie Bern*, Bern
- *Ja Genua*, Galerie Idea Fixa, Basel (CH)
- *Reality Jack - Friction Perla Moda*, Perla Moda, Zürich (CH)



Free Willi, Installationsansicht, *Ruf der Freiheit*, 2015, *Jungs, hier kommt der Masterplan*, Kunsthalle Basel, 2015
Courtesy Johannes Willi
Foto: Philipp Hänger

Kamera Läuft - Ein Kunstvermittlungsprojekt der Kunsthalle Basel

Schülerinnen und Schüler des Vorkurses der Schule für Gestaltung Basel realisieren Kurzfilmportraits zu den Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung *Jungs, hier kommt der Masterplan*.



Kamera Läuft, ein Vermittlungsprojekt der Kunsthalle Basel, 2015. Foto: Zlatko Micic, 2015

Als mittlerweile fest im Programm der Regionale verankertes und etabliertes Projekt wird „Kamera Läuft“ auch in diesem Jahr begleitend zur Regionale 16 Ausstellung *Jungs, hier kommt der Masterplan* durchgeföhrt. In Zusammenarbeit mit der Medienfalle Basel und dem Stadtkino Basel lädt die Kunsthalle Basel 17 Schülerinnen und Schüler des Vorkurses der SfG Basel mit ihrer Begleitung Renatus Zürcher ein, sich mit dem Konzept der Ausstellung und den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler zu befassen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick hinter die Kulissen der Kunsthalle, treten in Kontakt mit dem Team und können mitverfolgen, wie die Konzeption und Durchföhung einer Ausstellung verläuft. Die Sichtung der Dossiers der beteiligten Kunstschaftenden vermittelt ihnen einen ersten Eindruck der verschiedenen Arbeitsweisen und sie wählen in Kleingruppen eine Position aus. Dieses Jahr werden Sarah Bernauer, Lotte Meret Effinger, Louise Guerra und Johannes Willi für ein Interview in ihren Ateliers oder von den Künstlerinnen und Künstler ausgesuchten Orten besucht. Das Kennenlernen der Kunstschaftenden und ihrer Arbeit ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung eines eigenen Filmprojektes. Es entstehen spannende Kurzfilme, die Besucherinnen und Besucher überraschen und ihnen neue Blickwinkel auf die Arbeiten ermöglichen.

Premiere der Kurzfilme: Dienstag 15.12.2015 um 18.30 Uhr, Stadtkino Basel

Im Anschluss an die Premiere sind die Kurzfilme bis zum Ende der Ausstellung *Jungs, hier kommt der Masterplan* im Buchladen der Kunsthalle Basel zu sehen.

Trailer: <https://vimeo.com/146911567>